

Inhalt

Einleitung	1
1. Besonderheiten der mobilen Pflege und Betreuung: Herausforderungen für die betriebliche Gesundheitsförderung	7
1.1 Besonderheiten des Sektors und Entwicklungen	7
1.2 Besonderheiten der mobilen Pflege- und Betreuungsarbeit	11
1.3 Anforderungen, Belastungen und Gesundheit	14
1.4 Besondere Situation älterer Pflege- und Betreuungskräfte	19
2. Gesundheitsbegriffe und Gesundheitsmodelle	23
2.1 Was ist Gesundheit?	23
2.2 Gesundheitsmodelle und -konzepte	24
2.3 Die Ottawa-Charta als Grundlage der Gesundheitsförderung	32
2.4 Gesundheitsförderung und Prävention: ein klares Verhältnis?	33
2.5 Merkmale „gesunder“ Pflege- und Sozialdienste	35
3. Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF): Grundlagen und Methoden	36
3.1 Definition und Zielsetzungen	36
3.2 Kernprozesse	37
3.3 Vier Leitlinien	39
3.4 BGF: eine Management- und Führungsaufgabe	40
3.5 Ebenen der Intervention	42
3.6 BGF als Strategie der Organisationsentwicklung	43
3.7 Bewährte Ansatzpunkte der BGF	44
3.8 Sozialkapital stärken: ein neuer Fokus	46
3.9 Qualitätskriterien	48
3.10 Kosten und Nutzen	51
3.11 BGF und ArbeitnehmerInnenschutz in Österreich	55
Kurz gefragt	57
4. Strategien für eine nachhaltige BGF in Pflege- und Sozialdiensten	58
4.1 „Gesundheit“ in Gesundheitsorganisationen thematisieren	59
4.2 MitarbeiterInnen für persönliche Gesundheit sensibilisieren	59
4.3 Pragmatisches Vorgehen wählen	60

4.4	Externe Unterstützungsmöglichkeiten ausschöpfen	61
4.5	Informieren und betriebliche Öffentlichkeit schaffen	62
4.6	Partizipation der AußendienstmitarbeiterInnen ermöglichen	63
4.7	Mittlere Führungsebene gewinnen und einbinden.	64
4.8	Gender und Diversity: Die Verschiedenheit der Belegschaft berücksichtigen	65
4.9	Organisationsübergreifend agieren und Netzwerke bilden	67

5. Betriebliche Gesundheitsförderung praktisch umsetzen 68

5.1	Projektmanagement: Auftrag, Rollen, Methoden und Instrumente	69
5.2	Vorprojektphase	75
5.3	Ist-Analyse von Belastungen, Ressourcen und Gesundheit.	82
5.4	Planung von gesundheitsfördernden Maßnahmen.	86
5.5	Umsetzung von gesundheitsfördernden Maßnahmen: Praxisbeispiele in Pflege- und Sozialdiensten.	91
5.6	Evaluation	104

6. Der BGF-Prozess am Beispiel des Wiener Modellprojektes „Betriebliche Gesundheitsförderung in der mobilen Pflege und Betreuung“ 109

6.1	Entstehungskontext und Vorprojektphase	110
6.2	Projektstruktur	111
6.3	Projektziel und Zielgruppen.	114
6.4	Projektablauf	114
6.5	Ergebnisse des Modellprojekts und der Evaluation.	123
6.6	Sicherung der Nachhaltigkeit.	123
6.7	Interne Öffentlichkeitsarbeit	124
6.8	Erfolgsfaktoren und Stolpersteine.	125
6.9	Lernerfahrungen	126

7. Praktische Hilfen 127

7.1	BGF-Netzwerke in Österreich, Deutschland und der Schweiz	127
7.2	Nützliche Links	132
7.3	Checklisten	133
7.4	Projektmanagement-Tools	137
7.5	Arbeitstabellen	141

Glossar	144
Literaturverzeichnis	148
Stichwortverzeichnis	157

Betriebliche Gesundheitsförderung erfolgreich
umsetzen

Praxishandbuch für Pflege- und Sozialdienste

Spicker, I.; Schopf, A.

2007, XII, 160 S. 11 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-211-48643-6